

# KONZEPTION



„PROJEKT BIKI“

**Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.**

**Projekt-BiKi**

Husarenstr. 43 a

30163 Hannover

Email: [biki.vorstand@gmail.com](mailto:biki.vorstand@gmail.com)

<http://www.projekt-biki.de>

**Herausgeber, Texte, Gestaltung**

Mitarbeiter\_innen Kindertagesstätte „Projekt BiKi“

**Herausgabe**

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Einleitung .....   | 5  |
| 2. Das Bild vom Kind.....   | 5  |
| 3. Rahmenbedingungen .....  | 6  |
| 3.1 Umfeld des „Projekt BiKi“ .....                               | 6  |
| 3.2 Gesetzlicher Auftrag .....                                    | 6  |
| 3.3 Betreuungsformen .....  | 7  |
| 3.4 Öffnungszeiten .....  | 7  |
| 3.4.1 Sonderöffnungszeiten .....                                  | 7  |
| 3.4.2 Schließzeiten / Ferienregelung.....                         | 7  |
| 3.5 Räumlichkeiten.....   | 8  |
| 3.6 Verpflegung.....  | 9  |
| 3.7 Mitarbeiter_innen im „Projekt BiKi“.....                      | 10 |
| 3.7.1 Das Team .....  | 10 |
| 3.7.2 Qualifizierung des Personals.....                           | 10 |
| 3.8 Anmeldung und Platzvergabe .....                              | 10 |
| 4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....                       | 11 |
| 4.1 Bildungsvision.....   | 11 |
| 4.2 Kompetenzen.....  | 12 |
| 4.2.1 Individuumsbezogene Kompetenzen .....                       | 12 |
| 4.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....            | 12 |
| 4.2.3 Lernmethodische Kompetenzen („Lernen, wie man lernt“) ..... | 13 |
| 4.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen .....  | 13 |
| 4.3 Bildungsbereiche .....  | 13 |
| 4.4 Rolle des Kindes und seiner Umwelt .....                      | 14 |
| 4.5 Eingewöhnung im U3-Bereich.....                               | 14 |

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

|  |    |
|--|----|
| 4.6 Schwerpunkt Sprache .....                          | 15 |
| 4.7 Qualitätssicherung .....                           | 16 |
| 4.8 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.....              | 17 |
| 5. „Haus der kleinen Forscher“ .....                   | 18 |
| 6. Tagesablauf und Aktivitäten .....                   | 19 |
| 6.1 Tagesablauf der Krippengruppe .....                | 19 |
| 6.2 Tagesablauf der Kindergartengruppe .....           | 22 |
| 6.3 Gemeinsame Aktivitäten .....                       | 25 |
| 6.3.1 Großes Frühstück .....                           | 25 |
| 6.3.2 Verabredungen .....                              | 25 |
| 7. Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V..... | 25 |
| 7.1 Der Vorstand .....                                 | 25 |
| 7.2 Der Elternbeirat .....                             | 26 |
| 7.3 Weitere Aufgaben der Vereinsmitglieder .....       | 26 |
| Literaturverweis.....                                  | 28 |

## 1. Einleitung

Das „Projekt BiKi“ ist eine Elterninitiative, deren Träger der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ e.V. ist. Von der Krippe über den Kindergarten bis in den Hort, des „Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur“, werden Kinder hier bis zu zehn Jahre von ausgebildeten Fachkräften betreut, welche gemeinsam mit den Eltern einen wichtigen Lebensabschnitt der Kinder prägen. Die bilinguale Erziehung nach der Immersionsmethode, bei welcher der Spracherwerb nach den Prinzipien des Mutterspracherwerbs erfolgt, ist dabei ein vordergründiger Wegbegleiter. Grundsätzlich steht unsere Kindertagesstätte allen Kindern offen, deren Eltern sich für ihre Kinder eine bilinguale Erziehung wünschen. Unser Ziel ist es, dass Kinder auf diesem Wege zu kommunikationsfreudigen, verantwortungsvoll und wertorientiert handelnden Kindern heranwachsen, deren Motivation es ist, lernend, forschend und entdeckungsfreudig ihre Umwelt zu erschließen. Hierfür wollen wir als Pädagog\_innen allen entwicklungshemmenden Einflüssen entgegenwirken und der unverwechselbaren Individualität des Einzelnen zur Entfaltung verhelfen. Die vorliegende Konzeption, mit ihren Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Beschreibungen der täglichen Arbeit, stellt dabei Leitlinien unseres Handelns dar. Deren qualitative Umsetzung ist von der Zusammenarbeit aller Beteiligten abhängig. Insbesondere die Kooperation zwischen Eltern und Erzieher\_innen, die von einem beiderseitigen Verständnis und Vertrauen für die familiären- sowie die KiTa-Bedingungen geprägt sein muss, ist Grundlage für unsere Arbeit. Die Konzeption ist dabei unser Leitfaden, der aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern sich zur Qualitätssicherung einer stetigen Weiterentwicklung unterzieht.

## 2. Das Bild vom Kind

*„Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“* (Zitat: Friedrich Fröbel)

Jedes Kind ist für uns eine individuelle und einzigartige Persönlichkeit, welche mit Liebe, Wärme und Akzeptanz behandelt wird. Von Natur aus sind Kinder aktiv in ihrer Entwicklung und treffen Entscheidungen, welche ihr Handeln bestimmen und erobern auf diesem Wege ihre Umwelt. Beim Spiel beschäftigen sich Kinder mit Gegenständen und Spielmaterialien, welche von Geburt an mit allen Sinnen erforscht werden und zu Erkenntnissen bzw. Wissen führen.

Jedes Kind besitzt individuelle Fähigkeiten, welche im Laufe ihrer Kindheit stetig weiterentwickelt werden. Kindheit als eigenständige Lebensphase ist die Lebensphase, die für ihre geistige-, seelische- und körperliche Entwicklung besonders bedeutsam ist und eine Grundlage für das weitere Leben darstellt.

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

Hierbei stellt das Bedürfnis, mit anderen Personen Kontakt aufzubauen und in Kommunikation mit ihnen zu sein, einen wesentlichen Bestandteil dar. Bezugspersonen, wie Mama, Papa, Erzieher\_innen und vor allem auch Kinder als Spielpartner\_innen, sind als Teil der Umwelt der Kinder zu bezeichnen. Diese Umwelt, die als aktives Gegenüber zu bezeichnende Komponente, bietet den Ort, in dem Kinder ihre Persönlichkeit sowie ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen können. Hier werden Vorbilder nachgeahmt, Konflikte ausgefochten, Bedeutungen hinterfragt und neu definiert, um den Verstandeshorizont zu erweitern.

Kinder werden durch Vorbilder und durch Ihre Umwelt geprägt. Jedes Kind ist einzigartig, willensstark, aktiv und beziehungsorientiert und saugt forschend, wie ein Schwamm, Wissen auf.

### 3. Rahmenbedingungen

#### 3.1 Umfeld des „Projekt BiKi“

Das „Projekt BiKi“ befindet sich im Stadtteil Vahrenwald/List und verfügt über die fußläufig zu erreichende Bus- und S-Bahn Stationen Vahrenwalder Platz und Dragonerstraße - eine ideale Ausgangssituation, um Ausflüge in ganz Hannover zu unternehmen.

Vahrendwald/List zeichnet sich als Stadtteil durch seine multikulturelle Bevölkerung aus. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Familienbad „Vahrenwalder Bad“, sowie das Freizeitheim mit einer Stadtteilbibliothek. Zudem wird von uns als Fachkräfte der, in unmittelbarer Nähe liegende, Vahrenwalder Park als erweiterte Außenfläche genutzt. Da unsere Einrichtung nur über einen kleinen Innenhof verfügt, sehen wir den Vahrenwalder Park und seine Spielflächen als Teil unserer Einrichtung, der mehrmals die Woche aufgesucht wird.

Für die Kinder bietet sich daher ein vielseitiges Spiel- und Lernumfeld, in dem ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem Straßenverkehr zum Alltag gehört.

#### 3.2 Gesetzlicher Auftrag

Gemäß des 2013 in Kraft getreten Rechtsanspruch (verankert in § 24 SGB VIII) nehmen wir Kinder ab zwölf Monaten in unsere Krippengruppe auf. Für Kinder ab 24 Monaten gibt es bereits seit 2008 einen Bedarfsanspruch und für Kinder, die bereits das dritte Lebensjahr erreicht haben, besteht seit 1996 ein vierstündiger Betreuungsanspruch im Elementarbereich.

Das „Projekt BiKi“ fügt sich zudem den in § 22 SGB VIII erläuterten Auftrag nach Betreuung, Bildung und Erziehung mit seinen inhaltlichen und formalen Schwerpunkten. Im „Projekt BiKi“ wird gemäß dieses gesetzlichen Auftrages die Entwicklung des Kindes zu einer

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit gefördert. Unser Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. Die pädagogischen Mitarbeiter\_innen arbeiten zum Wohle des Kindes eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen.

### 3.3 Betreuungsformen

Das „Projekt BiKi“ betreut insgesamt 40 Kinder.

In unserer Krabbelgruppe gibt es 15 Plätze für Kinder ab zwölf Monaten bis drei Jahren.

Unsere Kindergartengruppe bietet Platz für 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

### 3.4 Öffnungszeiten

Sonderöffnungszeit morgens (Frühdienst): 7.45 Uhr - 8.00 Uhr

Kernöffnungszeit: 8.00 Uhr - 16.00 Uhr

Sonderöffnungszeit (Spätdienst): 16.00 Uhr - 16.15 Uhr

Freitags schließt das „Projekt BiKi“ für alle Kinder um 16.00 Uhr.

#### 3.4.1 Sonderöffnungszeiten

Berufstätige Eltern können die Sonderöffnungszeiten in Anspruch nehmen, wenn sie bereits vor 8.15 Uhr ihre Arbeitsstelle aufsuchen müssen bzw. aus beruflichen Gründen ihr Kind nicht vor 15.45 Uhr abholen können. Die Notwendigkeit einer Inanspruchnahme der Sonderöffnungszeiten muss schriftlich durch den Arbeitgeber belegt werden.

#### 3.4.2 Schließzeiten / Ferienregelung

Wir schließen unsere Einrichtung 14 Tage in der Sommerferienzeit sowie über die Weihnachtszeit und Neujahr.

Zudem gibt es ebenfalls drei variable Studientage, die über das Jahr verteilt sind.

Die Schließzeiten werden den Eltern immer zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres bekannt gegeben, damit diese langfristig die Betreuung der Kinder planen können.

An Brückentagen hat das "Projekt BiKi" geöffnet.

### 3.5 Räumlichkeiten

Der „BiKi Hort“ und das „Projekt BiKi“ befinden sich in den ehemaligen Räumen einer Poststelle. Der „BiKi Hort“, dessen Bereich in einer Dreizimmerwohnung über dem Krippen- und Kindergartenbereich liegt und über eine Treppe verbunden ist, ist mit dem Krippen- und Kindergartenbereich in etwa 270m<sup>2</sup> groß. Dadurch dass die Räumlichkeiten von dem „Projekt BiKi“ und dem „BiKi Hort“ verbunden sind, werden diese hier komplett beschrieben. Es wird jedoch darauf hingewiesen dass es sich um zwei Einrichtungen handelt dessen Träger der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ ist. Im Eingangsbereich des „Projekt BiKis“ haben die Kindergarderoben der Krippen und der Kindergarten Gruppe ihren Platz.

**Vom Vorraum**, der gleichzeitig mit einer Hochebene ausgestattet ist, gelangt man zu den beiden Gruppenräumen, den Waschräumen mit Wickelbereich, der Küche, dem Innenhof und der Personaltoilette. Es führt eine Treppe hinauf in den Hortbereich, wo auch das Büro der beiden Einrichtungen untergebracht ist.

**Der Gruppenraum** der Krabbelkinder ist in unterschiedliche Funktionsbereiche eingeteilt und mit altersgerechtem Spielmaterial ausgestattet. Die Kinder können diesen Raum frei nach ihren Bedürfnissen nutzen. Es gibt einen Rückzugsbereich mit einem kleinen Sofa zum Kuscheln und zum Bücher anschauen, einen Konstruktionsbereich, Tische für Spiele, Puzzle und Kreativangebote sowie eine Hochebene mit Möglichkeiten zum Rollenspiel. Unter der Hochebene liegt der Schlafraum der Kinder. Er ist mit kleinen Matratzen mit und ohne Umrandung ausgestattet, sodass auch die Kleinsten ihren Bedürfnissen entsprechend in den Schlaf finden.

**Auch der Gruppenraum** der Kindergartenkinder ist in verschiedene Spielbereiche eingeteilt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, frei nach ihren Bedürfnissen, ihre Spielaktivität zu wählen. Ebenfalls gibt es im Gruppenraum der Kindergartenkinder eine Hochebene, die zum Rollenspiel einlädt.

Einen Rückzugsbereich zum Puzzeln und Bücher anschauen, einen Konstruktionsbereich und Tische, die zum Essen aber auch zum Basteln und Tischspiele genutzt werden.

Durch eine Verbindungstür gelangt man von einer Gruppe in die andere.

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

Vom Kindergartenraum aus kommt man in unseren Multifunktionsraum, unsere sogenannte „Garage“. Dieser Raum ist mit Kletterwänden und Turn- und Rhythmikmaterial ausgestattet. Er bietet Platz zum Bewegen, Musizieren und Theaterspielen, aber auch zum Ausruhen.

**Der Innenhof** regt die Kinder zum Freispiel an der frischen Luft an. Sie können dort zum Beispiel Ballspielen, klettern, Bobbycar fahren und vieles mehr.

Als Erweiterung der Außenfläche nutzt das „Projekt BiKi“ mehrmals in der Woche den Vahrenwalder Park und auch gerne andere umliegende Spielplätze. Dort können unsere Kinder ausgiebig klettern, im Sand buddeln, schaukeln und ihrem Bewegungsdrang an der frischen Luft freien Lauf lassen.

**Die Waschräume** sind mit drei Kinderwaschbecken in verschiedenen Höhen, vier altersgerechten Toiletten und einer Wickelkommode ausgestattet.

**In der Küche** wird das gelieferte Mittagessen in speziellen Wärmebehältern warm gehalten und zum Servieren angerichtet. Des Weiteren bereitet das pädagogische Personal dort die „Merienda“ und das einmal wöchentlich stattfindende gemeinsame Frühstück vor.

**Das Büro** dient für Verwaltungsaufgaben, Gespräche und ist gleichzeitig der Mitarbeiterraum. Es befindet sich in den Räumlichkeiten des „BiKi Hort“. Alle Räumlichkeiten des „Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur“ unterliegen einem durchdachten Farbkonzept, welches gut aufeinander abgestimmt ist und somit ein harmonisches Ambiente schafft.

### 3.6 Verpflegung

Unser Mittagessen wird von einem externen Bringdienst geliefert. Die Mahlzeiten sind abwechslungsreich, ausgewogen und auf die jeweiligen Bedürfnisse aller Altersgruppen abgestimmt. Auch Nahrungsunverträglichkeiten werden individuell berücksichtigt.

Der Essensplan hängt für die gesamte Woche für die Eltern aus.

Darüberhinaus besteht eine Kooperation mit dem Essenslieferanten, die uns die Möglichkeit bietet einmal die Woche zusammen mit den Kindern diesen zu besuchen und gemeinsam mit dem Koch zu kochen.

### 3.7 Mitarbeiter\_innen im „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“

#### 3.7.1 Das Team

Das pädagogische Team besteht aus neun pädagogischen Fachkräften (Diplom-Sozialpädagogin, Erzieher\_innen, Sozialassistentin).

Es sind jeweils drei feste Pädagog\_innen in der Krippen- sowie in der Kindergartengruppe eingeteilt. Zusätzlich gibt es zwei „Springerinnen“, die je nach Bedarf in der Krippen- bzw. Kindergartengruppe eingesetzt werden.

Zusätzlich stellt der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ am Vormittag ausgewählte Fachkräfte des „BiKi Hort“ als Springkräfte für das „Projekt BiKi“ zur Verfügung. Um eine angemessene Betreuung gewährleisten zu können, die den Blick für die einzelnen Kinder hat, sind wir froh darüber einen Personalschlüssel bieten zu können, der über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgeht.

Bei der Einteilung der Fachkräfte in die jeweiligen Gruppen, wird berücksichtigt, dass jeweils die spanische und die deutsche Sprache in den Gruppen vertreten ist.

#### 3.7.2 Qualifizierung des Personals

Der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ setzt sich als Träger des „Projekt BiKis“ und des „BiKi Horts“ dafür ein, dem Anspruch einer qualifizierten Betreuung gerecht zu werden, indem regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des Personals in Form von zwei Fortbildungen oder Seminaren pro Jahr für jede\_n Mitarbeiter\_in und drei Studientage pro Jahr ein Bestandteil der Arbeit sind.

Darüberhinaus verstehen wir die Auseinandersetzung mit Fachliteratur als wesentlichen Baustein im Rahmen der eigenständigen Fortbildung als selbstverständlich. Ebenso gehören Personalgespräche zu Evaluationszwecken und zur Entwicklung aller einzelnen Mitarbeiter\_innen in unserem Team zu unserer Arbeit.

### 3.8 Anmeldung und Platzvergabe

Um auf die Warteliste für einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz aufgenommen zu werden, ist es notwendig, dass zuvor ein Anmeldeformular von den interessierten Eltern ausgefüllt wird.

Zum Kennenlernen der Einrichtung können die Eltern im Vorfeld mit der Einrichtungsleitung einen Termin vereinbaren.

Der maßgebende Aufnahmemonat ist der August, der den Beginn des Kindergartenjahres darstellt. Die Platzvergabe findet bereits im Januar statt.

Vorrangig werden bei der Aufnahme berücksichtigt:

- Geschwisterkinder
- Kinder, die aus der Stadt kommen
- Kinder mit einem deutsch-spanischsprachigen Hintergrund

Zudem wird bei der Aufnahme darauf geachtet, dass die Gruppen vom Alter und Geschlecht in die jeweilige Gruppe passen. Aufgrund der Aufnahmekapazitäten ist ein Krippenplatz keine Garantie für einen Kindergartenplatz.

## 4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

### 4.1 Bildungsvision

Wir vom „Projekt BiKi“ sind der Überzeugung, dass Babys bereits im Bauch der Mutter Erkenntnisse über ihre Umwelt sammeln. In dieser Entwicklungszeit ist es vor allem die Stimmungslage der Mutter, die einen direkten Einfluss auf das ungeborene Kind hat. Wenn es der Mutter gut geht, geht es dem Baby auch gut, wenn die Mutter gestresst ist, wirkt sich dieser Stress auch auf das Ungeborene aus. Kommt der Säugling auf die Welt, verfügt dieser bereits über individuelle Empfindlichkeiten, die sich in den ersten Stunden und Tagen mit weiteren Erkenntnissen vermengen und weiterentwickeln.

Wenn die Kinder in einem Alter von zwölf Monaten zu uns in das „Projekt BiKi“ kommen, ist davon auszugehen, dass sie schon über viele Erkenntnisse und Kompetenzen verfügen.

Unser Anspruch ist es, die Ressourcen und Stärken, die unsere Kinder mitbringen, zu entdecken und ebenso mit ihnen kooperierend und kommunizierend in Aktion zu treten. Diese Prozesse erfolgen bei den Kindern untereinander und gemeinsam mit den Fachkräften. Hierbei erfolgt Bildung in einem gemeinsamen sozialen und interaktionalen Prozess, mit dem Ergebnis, dass Sinn konstruiert wird und Kompetenzen neu aufgebaut werden.

## Die Vision, die wir dabei verfolgen ist:

- starke Kinder,
- kommunikations- und medienkompetente Kinder,
- kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder,
- lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder,
- verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder

## 4.2 Kompetenzen

Kinder lernen und sammeln Erkenntnisse vom Mutterleib an und bauen individuelle Kompetenzen auf, die je nach Wissens- und Entwicklungsstand zu weiteren Kompetenzen führen.

### 4.2.1 Individuumsbezogene Kompetenzen

Positive Rückmeldungen, aktives Zuhören und die Unterstützung, Gefühle zu verbalisieren, begünstigen, dass Kinder sich in ihrem Wesen angenommen und geliebt fühlen, um über ein positives Bild von sich selbst zu verfügen. Das Stärken des Selbstwertgefühls und der personalen Kompetenz, ist eine Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen und begünstigt eine intrinsische Motivation für den weiteren Erwerb von Kompetenzen.

### 4.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Die Mitentscheidung gibt unseren Kindern Selbstbewusstsein. Zudem entwickeln sie die Fähigkeit, Lösungswege zu finden und untereinander eine wertschätzende Haltung einzunehmen. Der tägliche Morgenkreis, den die Kinder aktiv gestalten, indem sie Lieder und Spielideen einbringen, fördert soziale Kompetenzen und die Fähigkeiten zur demokratischen Teilhabe.

Der Morgenkreis dient gleichermaßen auch als Forum, um gemeinsam den Tagesablauf zu besprechen und Projekte abzustimmen. Erzieher\_innen nehmen dabei eine moderierende Rolle ein.

Das entwicklungsgemäße Mitwirken an Entscheidungen oder das Lösen von Problemen sowie von Konflikten gibt den Kindern die Möglichkeit, als verantwortungsvoll handelnde Kinder in Erscheinung zu treten.

### 4.2.3 Lernmethodische Kompetenzen („Lernen, wie man lernt“)

Kinder sollen in der Lage sein, über das eigene Denken nachdenken zu können. Um eine Reflexion über die eigenen kognitiven Vorgänge (Metakognition) sowie eine daraus resultierende Steuerung zu ermöglichen, nehmen wir als Fachkräfte eine moderierende Rolle ein und leiten die Kinder, mit den richtigen Fragen, ihre Lernprozesse effektiv zu gestalten.

### 4.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Ein kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen ist verankert mit der Bildungsvision, dass Kinder sich zu starken Individuen entwickeln und zu resilienten Persönlichkeiten heranwachsen. Dies geschieht einerseits durch stabile Beziehungen zwischen Kind und Erwachsenen, welche von Liebe und Anerkennung geprägt sind. Andererseits durch konsequentes Handeln der Erwachsenen, wenn es um das Einhalten von Regeln geht. Ausnahmen gibt es nur, wenn es Regeln gibt, sonst wäre die Ausnahme die Regel. Ein demokratisches Zusammenleben funktioniert nur, wenn unser Handeln von Werten geprägt wird, welche mit gemeinsam besprochenen Regeln vermittelt werden. Das Bewusstmachen dieser Rahmenbedingungen und der damit verbundene konsequente Umgang stellt den Kindern einen Aktionsradius, in dem sie in Sicherheit miteinander Akteure sein können.

## 4.3 Bildungsbereiche

Der niedersächsische Orientierungsplan ist Grundlage für die Bildungsbereiche, welche sich der Bildungsvision zuordnen lassen und deren Umsetzung die Stärkung von Kompetenzen beinhaltet.

### Hierzu gehören:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und die Freude am Lernen
3. Körper – Bewegung – Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt

#### 4.4 Rolle des Kindes und seiner Umwelt

*„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“ (Jean Piaget)*

Das „Projekt BiKi“ sieht Kinder als aktive Gestalter ihrer Entwicklung, die mit ihren individuellen Fragen auf der Suche nach Antworten sind. Hierbei ist die Kindertagesstätte der Ort, in dem ausprobiert und experimentiert wird. Die Kinder treffen ihre Entscheidungen und erfahren hierbei, welche Auswirkungen sie haben - je nach Zufriedenheit wird beim nächsten Mal die Entscheidung adaptiert und ein neues Ergebnis erzielt. Kinder sind täglich Problemen ausgesetzt und vor die Herausforderung gestellt, Lösungswege zu finden.

*„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori)*

Die Kindertagesstätte stellt einen großen Teil der Umwelt des Kindes dar, in welcher die Erzieher\_innen eine elternergänzende Rolle einnehmen. Das macht sich insbesondere bei den Kindern unter drei Jahren bemerkbar, wenn es darum geht, den Kindern bei der Eingewöhnung eine emotionale Sicherheit zu bieten, welche für ein Wohlempfinden von Nöten ist. Im Alter von zwölf Monaten ist dies vor allem dadurch sichtbar, dass die Kinder, wenn sie von ihren Eltern in den Kindergarten gebracht werden, beim Verabschieden anfangen zu weinen und dabei Trennungsschmerz zeigen, sich aber schnell wieder von dem Erzieher\_innen trösten lassen. Kinder, die eine sichere Bindung zu ihren Erzieher\_innen aufbauen, fühlen sich sicher, um aktiv ihre Umwelt zu erkunden, was einen unmittelbaren Einfluss auf ihre Lernmöglichkeiten hat.

Die Beziehung, die sich in den ersten Wochen um Trostspenden und ein liebevolles Umsorgen der physiologischen Bedürfnisse dreht, entwickelt sich schnell zu einer Partnerschaft, in der wir für die Kinder eine moderierende Rolle einnehmen. Diese soll den Kindern die Möglichkeit bieten, angemessene Herausforderungen allein zu bewältigen und ein positives Gefühl der Selbstwirksamkeit vermittelt zu bekommen.

#### 4.5 Eingewöhnung im U3-Bereich

Im „Projekt BiKi“ findet die Eingewöhnung anhand des Berliner Eingewöhnungsmodells statt, welches die Kindern dabei unterstützt, individuell und Schritt für Schritt eine Beziehung zu den Erzieher\_innen aufbauen zu können. Erst dann findet eine Trennung von den Eltern statt. Nachdem die erste Trennungsphase von ca. 30 Minuten gut verlaufen ist, wird diese individuell gesteigert, bis die Kinder sich sicher genug fühlen, um in der gesamten Betreuungszeit, inklusive

Mittagessen und Mittagsschlaf, im „Projekt BiKi“ zu bleiben. Wir legen besonderen Wert auf die Beziehung, die zwischen Kind und Erzieher\_innen im Zuge der Eingewöhnung entsteht und lassen bereits hierbei die Kinder entscheiden, zu welcher Person sie sich hingezogen fühlen.

### 4.6 Schwerpunkt Sprache

Das „Projekt BiKi“ ist eine zweisprachige Einrichtung mit den Sprachen Deutsch und Spanisch.

Die Kinder stammen zumeist aus deutsch-spanischsprachigen Familien.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Alltag im „Projekt BiKi“ zweisprachig zu gestalten und die Kinder zu unterstützen, sich in beiden Sprachen sicher zu fühlen. Die Zweisprachigkeit sollte für sie zur Normalität werden, natürlich und nicht aufgesetzt sein. Wir möchten, dass unsere Kinder Freude an ihrer Bilingualität empfinden und deren Vorteile daraus erschließen können.

Im „Projekt BiKi“ können alle Kinder aktiv Sprache lernen und anwenden. Das betrifft sowohl die spanische als auch die deutsche Sprache. Individuell, dem Sprachstand jedes Kindes angemessen und mit den Eltern abgestimmt, wollen wir eine homogene Sprachentwicklung erzielen. Das zeigt sich, indem eine spanischsprachige Kraft mit einem Kind auf Spanisch spricht und das Kind daraufhin in Deutsch antwortet. Hier ist zu sehen, dass die Kinder beide Sprachen passiv in sich tragen und, nach ihrem Entwicklungsstand entsprechend, aktiv darauf antworten.

Unser Ziel ist es, dass unsere Kinder einen positiven Zugang zu beiden Sprachen ermöglicht bekommen und diesen auf spielerische und natürliche Weise erleben. Die Sprachentwicklung erfolgt durch Input. Ohne diesen Input kann eine Sprache nicht erlernt werden. Alle Aktivitäten sowie der gesamte Tagesablauf werden von mindestens einer\_einem spanischsprachigen sowie einer\_einem deutschsprachigen Erzieher\_in begleitet.

Hierbei ist es uns ein besonderes Anliegen, durch Wiederholungen und wiederkehrende Rituale, die Sprache zu festigen und es zu ermöglichen, dass sich die Sprache schnell eingepreßt werden kann. Dieses wird zum Beispiel durch Lieder, Kreisspiele, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen und Mitmachgeschichten im Morgen- und Mittagkreis ermöglicht.

Den Tagesablauf, sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch zu gestalten, unterstützt und ermutigt die Kinder, sich verbal ausdrücken zu können und sprachlich aktiv zu werden.

Wir legen großen Wert darauf, mit den Kindern in Kontakt zu sein und ihre Kommunikation zu fördern, indem offene dialogfördernde Fragen gestellt werden, anstelle von geschlossenen Fragen, die nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Kinder sollen über eine Sprechfreude verfügen, welche sie immer wieder motiviert, zu sprechen und in einem ständigen Austausch mit

ihrer Umwelt zu sein. Wir als Fachkräfte verstehen uns dabei als Teil dieser Umwelt, die das gesprochene Wort wertschätzen und zum Erhalt der Sprechfreude nur korrigiert wiederholen, statt direkt zu verbessern und ihnen damit ihr Versagen vorzuhalten.

Den Alltag mit seinen Geschehnissen, Abläufen und Handlungen spanisch und deutsch ausführlich zu kommentieren, macht den Kindern bewusst, wie wichtig Sprache ist. Denn etwas, das verbalisiert und genauer beschrieben wird, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Wir möchten unsere Kinder sensibilisieren, ihre Bedürfnisse und Emotionen verbal mitzuteilen. Sie sollen erfahren, dass ihr Kommunizieren eine Wirkung hat, welche ihnen das Bewusstsein gibt, dass sie ihre Umwelt beeinflussen können, mit dem, was sie sprechen. Im Alltag integrieren wir auch Projekte, die einsprachig stattfinden, um die Kontinuität und Intensität der jeweiligen Sprache zu gewährleisten.

Die Kinder lernen nicht nur die Sprachen, sondern auch die dazugehörigen Traditionen.

Sie erfahren und erkennen Unterschiede, bzw. Gemeinsamkeiten der jeweiligen Kultur zum Beispiel durch unsere kulinarische Reise, welche in Zusammenarbeit mit den Eltern einmal im Monat in jeder Gruppe durchgeführt wird. Hier gewähren Geschichten und Merkmale eines Landes zusammen mit einem einheimischen kulinarischen Angebot einen Einblick in unsere kulturelle Vielfalt des „Projekt BiKis“.

### 4.7 Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Arbeit wird im „Projekt BiKi“ durch vielfältige Faktoren gestaltet und beeinflusst.

Den Mitarbeiter\_innen sowie dem Träger ist es wichtig, die Qualität der Einrichtung regelmäßig zu überprüfen und ggf. Verbesserungen zu leisten.

Unsere Qualitätssicherung beruht auf einer engen Interaktion zwischen den Interessenpartner\_innen der Einrichtung, welches die Kinder, die Eltern, der Träger sowie die Mitarbeiter\_innen sind.

#### Die Umsetzung in der Praxis sieht wie folgt aus:

- Die Pädagog\_innen im „Projekt BiKi“ beobachten und dokumentieren regelmäßig und ausführlich die Entwicklung der Kinder. Die Dokumentationen werden ausgewertet und das Team tauscht sich regelmäßig in Dienstbesprechungen über die Entwicklung einzelner Kinder aus um in Kooperation mit den Eltern notwendige Zielvereinbarungen aus zu

machen. Ebenfalls werden die Bedürfnisse der Gesamtgruppe analysiert. Unser Anspruch ist es, die bestmögliche Betreuung für jedes Kind sicher zu stellen.

- Jede\_r Mitarbeiter\_in besucht jedes Jahr regelmäßig Fortbildungen und bringt die neuen Erkenntnisse in den Kita-Alltag ein. Dies führt zu einer Weiterentwicklung und Motivation des Personals.
- Durch einen engen Austausch mit unseren Eltern (durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Feedback-Bögen) sind wir stets über die Bedürfnisse und Wünsche unserer Familien informiert. Diese beziehen wir in unsere Arbeit ein und bilden mit diesen Familien eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.
- Der Träger setzt klare Organisationsstrukturen fest, indem er Zuständigkeiten, Kommunikationslinien und Verfahrensschritte festlegt. Damit wird der Ablauf und die Abstimmung von Prozessen unterstützt. Klare Strukturen dienen zur Orientierung und schaffen Transparenz.
- Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger der Einrichtung und der Leitung. Er nimmt Kritik, Einwände und Anregungen aus der Elternschaft entgegen und übernimmt somit die Funktion des Beschwerdemanagement. Wir sind bestrebt durch eine lösungsorientierte Herangehensweise mit Beschwerden umzugehen und diese nicht als etwas Negatives, sondern als Chance für eine Weiterentwicklung zu sehen.

### 4.8 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

In unserer Einrichtung „Projekt BiKi“ sind wir als pädagogische Mitarbeiter\_innen auf das körperliche, geistige und seelische Wohl jedes einzelnen Kindes bedacht. Sollten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sind alle Mitarbeiter\_innen durch ihre qualifizierte Ausbildung geschult, entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Diese sehen wie folgt aus:

1. Die Mitarbeiter\_innen nehmen Auffälligkeiten wahr
2. Die Auffälligkeiten werden ausführlich dokumentiert
3. Bei Verdacht wird der\_die Dienstvorgesetzte eingeschaltet
4. Eine „INSOFA“ (insofern ausgebildete Fachkraft), die uns die Kinderladen-Initiative Hannover zur Verfügung stellt, wird eingeschaltet.

5. Die „INSOFA“ schätzt das Gefährdungsrisiko ein und gibt weiter einzuleitende Schritte vor.
6. Die nächsten Schritte können, je nach Schweregrad, ein Gespräch mit den Eltern zur Aufstellung eines Hilfeplans bis zur Einschaltung des Kommunalen Sozialen Dienstes reichen.

### 5. „Haus der kleinen Forscher“

Die Kindertagesstätte als Lernwerkstatt soll den Kindern die Möglichkeit geben, ihrem aktiven und forschenden Wesen nachgehen zu können.

Um dies voll und ganz gewährleisten zu können, haben wir uns dafür entschieden, „Haus der kleinen Forscher“ werden zu wollen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist darauf spezialisiert, Pädagog\_innen zu unterstützen und zu qualifizieren und fundierte Forscherideen und Experimente aus dem Alltag der Kinder durchzuführen. Geboren aus dem Bewusstsein, das frühe Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu fördern, ist das „Haus der kleinen Forscher“ die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands, die für ihre Qualitätssicherung mit 216 lokalen Netzwerkpartner\_innen zusammenarbeitet.

Hier in Hannover haben wir mit dem „Forscher-Kids Zentrum Hannover“ einen Netzwerkpartner vor Ort gefunden, der uns dabei unterstützt, unsere Kinder in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu stärken. Kinder sollen mit einem natürlichen Interesse an mathematische und naturwissenschaftliche Themen herangehen und keine Ängste aufbauen, die sich dann in der Schule als entwicklungshemmend auswirken. Dazu ist ein praktischer Bezug unumgänglich. Denn das, was ich anfassen kann, ist für mich erfahrbar. Mit unseren Kindern stellen wir uns die Frage: Wie können wir Mathematik praktisch erfahren, wie können wir  $5 + 8 = 13$  praktisch erleben. Kinder müssen ein Gefühl für die Menge von fünf und acht bekommen, um der Mathematik ihre Abstraktheit zu nehmen. Das Verstehen von Mathematik hat viel damit zu tun, Mengen, Zahlen und Ziffern in ein Verhältnis setzen zu können. Wenn Kinder zum Beispiel etwas abwägen und sich dann die Frage stellen, wie viele Bausteine ich benötige, um das Gewicht einer Melone zu erhalten. Sie lernen, zu verstehen, dass ein Messbecher voll Wasser nicht so viel, wie der gleiche Messbecher wiegt, der mit Sand gefüllt ist. Darüberhinaus stellen sich die Kinder naturwissenschaftlichen Fragen, wie: Warum ein aus Knete geformtes Boot schwimmen kann und ein aus Knete geformter Ball wie ein Stein untergeht.

Wir sehen in dem „Forscher-Kids Zentrum Hannover“ einen Partner, der uns dabei unterstützt, qualifiziert zu forschen, zu entdecken und das Lernen zu begleiten. Hierfür treffen wir uns regelmäßig, um gemeinsam zu experimentieren, zu forschen und nach dem sogenannten Prinzip von „Versuch und Irrtum“ Versuche zu adaptieren, um neue Ergebnisse zu erzielen.

## 6. Tagesablauf und Aktivitäten

Uns als Fachkräfte ist es wichtig, den Kindern Geborgenheit und Halt während der Betreuungszeit zu geben. So hat der Tagesablauf eine immer wiederkehrende Struktur mit festen Ritualen, an denen sich die Kinder orientieren und über welche sie Sicherheit erfahren können, ihre Umwelt zu erkunden.

### 6.1 Tagesablauf der Krippengruppe

#### 7.45 - 8.00 **Frühdienst für berufstätige Eltern beider Gruppen**

Die Krippenkinder werden im Gruppenraum der Kindergartenkinder gemeinsam mit den größeren Kindern empfangen. Wir legen dabei viel Wert auf eine herzliche Begrüßung. Den Kindern soll ausreichend Zeit gegeben werden, um sich von den Eltern zu verabschieden. Im Anschluss haben die Kinder die Möglichkeit, sich an den Tisch zu setzen, um ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Als optisches Zeichen für die Frühstückszeit zünden wir ein Teelicht an. Kinder, die bereits zuhause gefrühstückt haben, können dem Freispiel in den unterschiedlichen Funktionsbereichen des Gruppenraums nachgehen.

#### 8.00 - 9.00 **Bringphase / Frühstück / Freispiel**

Bis 9.00 Uhr bleiben die Kinder zusammen mit den Kindergartenkindern im Gruppenraum. Sie haben weiterhin die Möglichkeit, zu frühstücken oder den Raum mit seinen Spielmöglichkeiten zu entdecken.

#### 9.00 – 9.15 **Die Kinder gehen in die Krabbelgruppe**

Die Krippenkinder gehen in ihren Gruppenraum, wer bis dahin noch nicht da ist hat bis 9:15 Zeit sein Kind zu bringen, bis dahin können sie auch noch frühstücken.

#### 9.15 - 9.30 **Morgendlicher Sing- und Begrüßungskreis**

Die Kinder treffen sich zum gemeinsamen Morgenkreis.

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

Dieser beginnt mit einem Begrüßungslied, bei dem jedes Kind einzeln begrüßt wird. Kinderlieder, Fingerspiele und Kreisspiele auf Deutsch und Spanisch animieren die Kinder zum Mitmachen und Nachahmen.

### 9.30 - 11.00 **Spielplatzbesuch / Freispiel- und Angebotszeit**

Je nach Witterung geht die Gruppe drei Mal in der Woche auf den nahegelegenen Spielplatz im Vahrenwalder Park.

Aufgrund unseres kleinen Innenhofs besteht eine persönliche Identifikation mit dem Vahrenwalder Park als unser erweitertes Außengelände. Zudem gehen wir auf den Wochenmarkt und auf andere nahegelegene Spielplätze. Die Kleinsten unter den Krippenkindern können in die sogenannten „Krippenwagen“ einsteigen und sich zum Park fahren lassen. Austoben und Bewegen an der frischen Luft sowie Sandburgen bauen o.ä., sind wichtige Tätigkeiten für die grobmotorische Entwicklung der Kinder.

An den anderen Tagen oder bei schlechtem Wetter verbringt die Gruppe die Zeit mit Freispiel oder gezielten Aktivitäten, an denen die Kinder teilnehmen können. Die Bedürfnisse der Kinder stehen hierbei im Vordergrund. Erfahrungen mit verschiedenen Materialien stimulieren das natürliche Interesse der Kinder. Die Materialien wie Knete, Schere, Kleber, Wachsmalstifte und Fingerfarbe fördern die Feinmotorik und unterstützen die Kreativität der Kinder. Sinneserfahrung sind gerade im Kleinkindalter sehr wichtig.

Um ca. 10.30 Uhr bieten die Erzieher\_innen den Kindern als Zwischensnack eine Obstmahlzeit an.

### 11.00 - 11.45 **Aufräumen und Wickelzeit**

Wir haben eine feste Wickelzeit. Bei Bedarf wickeln die Erzieher\_innen die Kinder aber auch zwischendurch. In dieser Zeit räumen die Erzieher\_innen gemeinsam mit den Kindern auf, welche dazu angeleitet werden.

### 11.45 - 12.00 **Gemeinsamer Kreis**

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

Nach dem Aufräumen und Wickeln kommen alle Kinder zu einem Kreis zusammen. Lätzchen werden angezogen, es wird gesungen und gemeinsam mit einem deutsch-spanischen Essensspruch das Mittagessen eingeleitet.

### 12.00 - 12.30 **Mittagessen**

Alle Kinder essen gemeinsam Mittag. Das Essen wird von den Erzieher\_innen zu mundgerechten Stückchen vorbereitet, sodass die Krippenkinder selbständig mit Löffel oder Gabel essen können. Kinder, die noch Hilfe brauchen, werden von den Erzieher\_innen unterstützt und nach und nach zum selbständigen Essen angeleitet.

### 12.30 - 13.00 **Vorbereitung zum Mittagsschlaf**

In Kleingruppen gehen die Krippenkinder zum Gesicht- und Händewaschen in die Waschräume und putzen anschließend ihre Zähne. Auf selbstständiges An- und Ausziehen vor und nach dem Schlafengehen und das damit verbundene Einräumen ihrer Sachen in ihr Eigentumsfach, legen wir großen Wert.

### 13.00 - 14.30 **Mittagsschlaf / Siesta**

Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz. Kuscheltiere, Schnuller oder Schmusetuch geben den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und werden in der Eingewöhnungsphase, insofern die Kinder diese zum Einschlafen benötigen, gewährt.

### 14.30 - 14.45 **Aufstehen**

Spätestens um 14.30 Uhr werden die letzten schlafenden Kinder behutsam geweckt. Sie ziehen sich selbstständig an und werden noch einmal gewickelt.

### 14.45 - 15.15 **Merienda**

Die Kinder setzen sich an den Tisch und nehmen eine Zwischenmahlzeit, die sogenannte „Merienda“, ein. Bei dieser Mahlzeit handelt es sich um einen kleinen Nachmittagssnack, der aus Obst und Joghurt besteht.

### 15.15 - 15.45 **Aufräumen und Abholphase**

Die Kinder räumen gemeinsam mit den Erzieher\_innen den Gruppenraum auf und nach und nach kommen die Eltern zum Abholen. In Tür- und Angelgesprächen geben die Erzieher\_innen Rückmeldungen über den Tag der einzelnen Kinder. Durch den Wochenplan haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die einzelnen Aktionen am Tag zu informieren.

### 16.00 - 16.15 **Spätdienst**

Berufstätige Eltern können unseren Spätdienst durch einen schriftlichen Nachweis des Arbeitgebers in Anspruch nehmen.

Wichtig: Freitags findet kein Spätdienst statt.

## 6.2 Tagesablauf der Kindergartengruppe

### 7.45 - 8.00 **Frühdienst für berufstätige Eltern beider Gruppen**

Die Krippen- und Kindergartenkinder kommen morgens gemeinsam im Gruppenraum des Kindergartens an. Unabhängig davon, welche Konflikte es am Vortag gab, legen wir als Fachkräfte viel Wert auf eine herzliche Begrüßung, damit jedes Kind ganz unbefangen einen neuen Tag beginnen kann. Auch bei den Kindergartenkindern achten wir darauf, dass sie ausreichend Zeit haben, um sich von ihren Eltern zu verabschieden. Nach der Verabschiedungsphase haben sie die Möglichkeit, sich an den Tisch zu setzen, um ihr Frühstück, welches sie selbst mitgebracht haben, zu verzehren, anderen Falls können sie schon in die Freispielphase übergehen und den Gruppenraum in seinen verschiedensten Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten nutzen.

### 8.00 - 9.00 **Bringphase / Frühstück / Freispiel**

Bis 9.00 Uhr bleiben die Kinder zusammen mit den Krippenkindern im Gruppenraum des Kindergartens. Sie haben weiterhin die Möglichkeit zu frühstücken oder den Raum mit seinen Spielmöglichkeiten zu entdecken.

### 9.30 - 10.00 **Morgendlicher Sing- und Begrüßungskreis**

Die Gruppe der Kindergartenkinder hat, nach Verlassen der Krippenkinder in ihren Raum, weiterhin bis 9.30 Uhr die Möglichkeit, ihrem Freispiel nachzugehen. Dann

beginnt der Morgenkreis, in dem der Tag besprochen und gesungen wird. Zudem haben die Kinder, vor allem am Montag, die Möglichkeit, von ihrem Wochenende zu erzählen.

### 10.00 - 11.00 **Spielplatzbesuch / Freispiel- und Angebotszeit**

Uns als Fachkräfte ist es wichtig, dass die Gruppen mehrmals in der Woche auf den nahegelegenen Spielplatz im Vahrenwalder Park gehen. Aufgrund unseres kleinen Innenhofs besteht eine persönliche Identifikation mit dem Vahrenwalder Park als unser erweitertes Außengelände. Zudem gehen wir auf den Wochenmarkt und auf andere nahegelegene Spielplätze. Die Bewegung an der frischen Luft ist eine wichtige Tätigkeit, da Kinder über Bewegung nicht nur ihre Umwelt wahrnehmen, sondern auch sich selbst und ihren Körper spüren. Dies unterstützt die Entwicklung der Grobmotorik und führt zum Ausgleich und Wohlbefinden der Kinder. An den verbleibenden Tagen verbringt die Gruppe die Zeit mit Freispiel oder gezielten Angeboten, an denen die Kinder teilnehmen können. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Sie können Erfahrungen mit verschiedenen Materialien sammeln, welche die natürliche Neugier der Kinder anregen. Der Umgang mit Fingerfarben, Knete, Schere, Kleister und Wachsmalstiften fördert die Kreativität und Feinmotorik der Kinder.

Zusätzlich steht uns das Freizeitheim Vahrenwald mit seinen vielfältigen Möglichkeiten kooperativ zur Verfügung. Sei es das wöchentliche Schwimmengehen oder die Bibliothek, die regelmäßig für Bilderbuchkinos oder das Ausleihen von Büchern aufgesucht wird.

### 12.00 - 12.30 **Gemeinsamer Kreis / Vorbereitung des Mittagessens**

Nach dem Aufräumen und Wickeln kommen alle Kinder zu einem Kreis zusammen, in dem eine Geschichte vorgelesen oder ein Spiel gespielt wird. Hier werden zuvor drei Helfer\_innen ausgewählt, die den Tisch decken und die Kinder im Anschluss zum Essen rufen.

### 12.30 - 13.15 **Mittagessen**

Alle Kinder essen gemeinsam Mittag. Der Essensvorgang wird von den Erzieher\_innen soweit vorbereitet und beobachtet, dass die Kindergartenkinder selbständig essen können. Kinder, die noch Hilfe brauchen, werden von den Erzieher\_innen unterstützt. Auch hier wird Wert auf selbstständiges Essen gelegt.

### 13.15 - 14.45 **Angebots- und Freispielzeit**

In Kleingruppen gehen die Kindergartenkinder zum Händewaschen, Zähne putzen und auf Toilette. Alle anderen Kinder haben die Möglichkeit im Gruppenraum frei zu spielen oder einem Kreativangebot nachzugehen. Wir nutzen diese Zeit auch um nochmal rausgehen zu können.

### 14.45 - 15.15 **Merienda**

Die Kinder können freiwillig wählen, ob sie sich an den Tisch setzen und eine Zwischenmahlzeit, die sogenannte „Merienda“, einnehmen wollen. Für diesen Zweck bekommen wir wöchentlich von „Hemme“ Joghurt und von der „Gemüsebox“ Obst geliefert.

### 15.15 - 15.45 **Aufräum- und Abholphase**

Die Kinder räumen gemeinsam mit den Erzieher\_innen den Gruppenraum auf und nach und nach kommen die Eltern zum Abholen. In Tür- und Angelgesprächen geben die Erzieherinnen Rückmeldungen über den Tag der einzelnen Kinder. Durch den Wochenplan haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die Ereignisse des Tages zu informieren.

### 16.00 - 16.15 **Spätdienst**

Berufstätige Eltern können unseren Spätdienst durch einen schriftlichen Nachweis des Arbeitgebers in Anspruch nehmen.

Wichtig: Freitags findet kein Spätdienst statt.

### 6.3 Gemeinsame Aktivitäten

#### 6.3.1 Großes Frühstück

Jeden Donnerstag müssen die Kinder des Kindergartens und der Krippe kein Frühstück mitbringen, da sie die Möglichkeit haben, während eines gemeinsamen Frühstückes, zu essen.

Hierzu werden Brötchen, Marmelade, Wurst, Käse, sowie frische Gurke gekauft und gemeinsam verzehrt. Wir legen dabei Wert auf Lebensmittel aus biologischen Erzeugnissen.

#### 6.3.2 Verabredungen

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich zu verabreden, um in den anderen Gruppen spielen zu können. Somit können die Kindergartenkinder die Krippe besuchen und umgekehrt.

## 7. Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.

Das „Projekt BiKi“ und der „BiKi Hort“ werden durch den Träger „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ betrieben, dessen Mitglieder die Elternschaft des „Projekt BiKi“ und „BiKi Hort“ sind.

Der Schwerpunkt des „Projekt BiKis“ und des „BiKi Hortes“ liegt in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen kulturellen Gegebenheiten der spanischsprachigen Ländern. Unabhängig von der jeweiligen Herkunft dient der Förderverein als Begegnungsstätte für deutsche, spanische bzw. lateinamerikanische Eltern und deren Kinder, denen mit ihrer Vielfalt, die sie mitbringen, die Chance geboten wird, inklusiv aufzuwachsen zu können. Das Betreiben der Kindertagesstätte und des Hortes als Elterninitiative bietet, mit dem gemeinsamen Blick auf die Kinder, die unsere nächste Generation darstellen, dafür die perfekte Grundlage.

### 7.1 Der Vorstand

Der Vorstand des „Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern,

die für folgende Aufgabenbereiche zuständig sind:

- der\_die erste Vorsitzende ist zuständig für die Verwaltung
- der\_die zweite Vorsitzende ist zuständig für die Finanzen
- der\_die dritte Vorsitzende ist zuständig für das Personal
- der\_die Kassenwart\_in ist zuständig für das regelmäßige Buchungswesen

## Konzeption „Projekt BiKi“

---

- der\_die Schriftführer\_in ist zuständig für das Protokoll bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Hierbei verpflichtet sich der Vorstand, sich in seiner Arbeit an die aktuelle Fassung der Vereinssatzung des Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur e.V. zu halten.

### 7.2 Der Elternbeirat

Es ist uns wichtig im „Projekt BiKi“ und dem „BiKi Hort“ eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes zu pflegen, jedoch ist es nicht immer möglich 52 Elternteilen gerecht zu werden. Um aber eine stetige Qualität gewährleisten zu können, wurde der Elternbeirat ins Leben gerufen. Der Elternbeirat ist in erster Linie dafür verantwortlich, die Interessen der Eltern zu vertreten. Die Aufgaben sind dabei in einer aktuellen Fassung der Geschäftsordnung beschrieben.

Hierbei wird insbesondere bei Entscheidungen über:

- die pädagogische Konzeption,
- die personelle Besetzung,
- die räumliche und sächliche Ausstattung,
- die Hausordnung,
- die Öffnungszeiten sowie
- die Aufnahmekriterien

der Elternbeirat hinzugezogen und seine Gestaltungshinweise angemessen vom Träger berücksichtigt.

Weitere Aufgaben des Elternbeirats sind:

- Organisation des Kennlerntreffens Anfang des Kita-Jahres, für den Austausch neuer/ erfahrener Kita-Eltern
- Ansprechpartner der Eltern
- Informationsaustausch und Ansprechpartner mit und für die Einrichtungsleitung
- Durchführung von Aktionen zum Geldsammeln (z.B. für Geburtstags- und Genesungsgeschenke für die Erzieher\_innen).

### 7.3 Weitere Aufgaben der Vereinsmitglieder

Über den Vorstand und den Elternbeirat hinaus gibt es für das Betreiben des Kindergartens und allen damit verbundenen Aufgaben, die zu erledigen sind, verschiedene Aufgabenbereiche, die in Gruppen aufgeteilt sind, in denen sich die Eltern als Mitglieder engagieren.

Folgende Elternämter stehen zur Verfügung:

- Hygienegruppe
- Gartengruppe
- Einkaufsgruppe
- Protokoll
- Web Design
- Nähgruppe
- Handwerkergruppe

### Literaturverweis

Für die Erstellung der pädagogischen Konzeption lagen einerseits die langjährigen Erfahrungen der Mitarbeiter\_innen zugrunde. Darüberhinaus sind wesentliche Inhalte und Erkenntnisse aus dem Fachbuch „Frühe mathematische Bildung“ von Wassilios E. Ftehnakis und der niedersächsische Orientierungsplan mit eingeflossen.

# KONZEPTION



„BIKI HORT“

**Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.**

**Projekt-BiKi**

Husarenstr. 43 a

30163 Hannover

Email: [biki.vorstand@gmail.com](mailto:biki.vorstand@gmail.com)

<http://www.projekt-biki.de>

**Herausgeber, Texte, Gestaltung**

Mitarbeiter\_innen „BiKi Hort“

**Herausgabe**

2012 Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V. „Projekt BiKi“

Neuaufgabe 2018

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Einleitung.....   | 5  |
| 2. Das Bild vom Kind .....   | 5  |
| 3. Rahmenbedingungen .....   | 6  |
| 3.1 Umfeld des „BiKi Horts“ .....  | 6  |
| 3.2 Öffnungszeiten.....  | 7  |
| 3.3 Räumlichkeiten.....  | 7  |
| 3.4 Verpflegung .....  | 9  |
| 3.5 Mitarbeiter_innen im „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ ..... | 9  |
| 3.5.1 Das Team .....   | 9  |
| 3.5.2 Qualifizierung des Personals .....   | 9  |
| 3.6 Anmeldung und Platzvergabe .....   | 10 |
| 4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....                                      | 10 |
| 4.1 Bildungsvision .....   | 10 |
| 4.2 Kompetenzen .....  | 11 |
| 4.2.1 Individuumsbezogene Kompetenzen.....                                       | 11 |
| 4.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext .....                          | 12 |
| 4.2.3 Lernmethodische Kompetenzen („Lernen, wie man lernt“).....                 | 12 |
| 4.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen .....                 | 12 |
| 4.3 Bildungsbereiche .....   | 13 |
| 4.4 Rolle des Kindes und seiner Umwelt .....                                     | 13 |
| 4.5 Schwerpunkt Sprache .....  | 14 |
| 4.6 Qualitätssicherung .....   | 16 |
| 4.7 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII .....                                       | 17 |
| 5. „Haus der kleinen Forscher“ .....   | 17 |
| 6. Tagesablauf und Aktivitäten der Hortgruppe.....                               | 19 |
| 6.1 Tagesstruktur .....  | 19 |
| 6.2 Hausaufgaben .....   | 19 |
| 6.3 Freies Spiel .....   | 19 |
| 6.4 Projektarbeit .....  | 20 |
| 6.5 Ferienbetreuung .....  | 20 |
| 6.6 Kinderrat (Partizipation).....   | 20 |

## Konzeption „BiKi Hort“

---

|  |    |
|--|----|
| 7. Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V..... | 20 |
| 7.1 Der Vorstand.....                                  | 21 |
| 7.2 Der Elternbeirat.....                              | 21 |
| 7.3 Weitere Aufgaben der Vereinsmitglieder.....        | 22 |
| Literaturverweis.....                                  | 22 |

## 1. Einleitung

Der „BiKi Hort“ ist eine Elterninitiative, dessen Träger der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ e.V. ist. Von der Krippe über den Kindergarten bis in den Hort, des „Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur“, werden die Kinder hier bis zu zehn Jahren von ausgebildeten Fachkräften betreut, welche gemeinsam mit den Eltern einen wichtigen Lebensabschnitt der Kinder prägen. Die bilinguale Erziehung nach der Immersionsmethode, bei welcher der Spracherwerb nach den Prinzipien des Mutterspracherwerbs erfolgt, ist dabei ein vordergründiger Wegbegleiter. Grundsätzlich steht unsere Kindertagesstätte allen Kindern offen, deren Eltern sich für ihre Kinder eine bilinguale Erziehung wünschen. Unser Ziel ist es, dass Kinder auf diesem Wege zu kommunikationsfreudigen, verantwortungsvoll und wertorientiert handelnden Kindern heranwachsen, deren Motivation es ist, lernend, forschend und entdeckungsfreudig ihre Umwelt zu erschließen. Hierfür wollen wir als Pädagog\_innen allen entwicklungshemmenden Einflüssen entgegenwirken und der unverwechselbaren Individualität des Einzelnen zur Entfaltung verhelfen.

Die vorliegende Konzeption, mit ihren Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Beschreibungen der täglichen Arbeit, stellt dabei Leitlinien unseres Handelns dar. Deren qualitative Umsetzung ist von der Zusammenarbeit aller Beteiligten abhängig. Insbesondere die Kooperation zwischen Eltern und Erzieher\_innen, die von einem beiderseitigen Verständnis und Vertrauen für die familiären- sowie die KiTa-Bedingungen geprägt sein muss, ist Grundlage für unsere Arbeit. Die Konzeption ist dabei unser Leitfaden, der aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern sich zur Qualitätssicherung einer stetigen Weiterentwicklung unterzieht.

## 2. Das Bild vom Kind

*„Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“* (Zitat: Friedrich Fröbel)

Jedes Kind ist für uns eine individuelle und einzigartige Persönlichkeit, welche mit Liebe, Wärme und Akzeptanz behandelt wird. Von Natur aus sind Kinder aktiv in ihrer Entwicklung und treffen Entscheidungen, welche ihr Handeln bestimmen und erobern auf diesem Wege ihre Umwelt. Beim Spiel beschäftigen sich Kinder mit Gegenständen und Spielmaterialien, welche von Geburt an mit allen Sinnen erforscht werden und zu Erkenntnissen bzw. Wissen führen.

Jedes Kind besitzt individuelle Fähigkeiten, welche im Laufe ihrer Kindheit stetig weiterentwickelt werden. Kindheit als eigenständige Lebensphase ist die Lebensphase, die für ihre geistige-, seelische- und körperliche Entwicklung besonders bedeutsam ist und eine Grundlage für das weitere Leben darstellt.

Hierbei stellt das Bedürfnis, mit anderen Personen Kontakt aufzubauen und in Kommunikation mit ihnen zu sein, einen wesentlichen Bestandteil dar. Bezugspersonen, wie Mama, Papa, Erzieher\_innen und vor allem auch Kinder als Spielpartner\_innen, sind als Teil der Umwelt der Kinder zu bezeichnen. Diese Umwelt, die als aktives Gegenüber zu bezeichnende Komponente, bietet den Ort, in dem Kinder ihre Persönlichkeit sowie ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen können. Hier werden Vorbilder nachgeahmt, Konflikte ausgefochten, Bedeutungen hinterfragt und neu definiert, um den Verstandeshorizont zu erweitern.

Kinder werden durch Vorbilder und durch Ihre Umwelt geprägt. Jedes Kind ist einzigartig, willensstark, aktiv und beziehungsorientiert und saugt forschend, wie ein Schwamm, Wissen auf.

### 3. Rahmenbedingungen

#### 3.1 Umfeld des „BiKi Horts“

Der „BiKi Hort“ befindet sich im Stadtteil Vahrenwald/List und verfügt über die fußläufig zu erreichende Bus- und S-Bahn Stationen Vahrenwalder Platz und Dragonerstraße - eine ideale Ausgangssituation, um Ausflüge in ganz Hannover zu unternehmen.

Vahrendwald/List zeichnet sich als Stadtteil durch seine multikulturelle Bevölkerung aus. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Familienbad „Vahrenwalder Bad“, sowie das Freizeitheim mit einer Stadtteilbibliothek. Zudem wird von uns als Fachkräfte der, in unmittelbarer Nähe liegende, Vahrenwalder Park als erweiterte Außenfläche genutzt. Da unsere Einrichtung nur über einen kleinen Innenhof verfügt, sehen wir den Vahrenwalder Park und seine Spielflächen als Teil unserer Einrichtung, der mehrmals die Woche aufgesucht wird. Für die Kinder bietet sich daher ein vielseitiges Spiel- und Lernumfeld, in dem ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem Straßenverkehr zum Alltag gehört.

## 3.2 Öffnungszeiten

Innerhalb der Schulzeiten ist unser Hort montags bis freitags von 12.00 - 16.00 Uhr geöffnet. In den Schulferien bieten wir je von 7.45 - 16.00 Uhr ein Ferienprogramm für die Hortkinder an. In den Schließzeiten des „BiKis“ (je zwei Wochen in den Sommer- und in den Winterferien) bleibt der Hort geschlossen.

### **Schließzeiten / Ferienregelung**

Wir schließen unsere Einrichtung 14 Tage in der Sommerferienzeit sowie über die Weihnachtszeit und Neujahr.

Zudem gibt es ebenfalls drei variable Studientage, die über das Jahr verteilt sind.

Die Schließzeiten werden den Eltern immer zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres bekannt gegeben, damit diese langfristig die Betreuung der Kinder planen können.

An Brückentagen hat der „BiKi Hort“ geöffnet.

## 3.3 Räumlichkeiten

Der „BiKi Hort“ und das „Projekt BiKi“ befinden sich in den ehemaligen Räumen einer Poststelle. Der „BiKi Hort“, dessen Bereich in einer Dreizimmerwohnung über dem Krippen- und Kindergartenbereich liegt und über eine Treppe verbunden ist, ist mit dem Krippen- und Kindergartenbereich zusammen in etwa 270m<sup>2</sup> groß. Dadurch, dass die Räumlichkeiten von dem „Projekt BiKi“ und dem „BiKi Hort“ verbunden sind, werden diese hier komplett beschrieben. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich um zwei Einrichtungen handelt, dessen Träger der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ ist. Die Hortkinder haben ihre Garderobe in den oberen Räumlichkeiten, die über einen separaten Eingang verfügen.

**Vom Vorraum**, der gleichzeitig mit einer Hochebene ausgestattet ist, gelangt man zu den beiden Gruppenräumen, den Waschräumen mit Wickelbereich, der Küche, dem Innenhof und der Personaltoilette. Es führt eine Treppe hinauf in den Hortbereich, wo auch das Büro der beiden Einrichtungen untergebracht ist.

**Der Gruppenraum** der Krabbelkinder ist in unterschiedliche Funktionsbereiche eingeteilt und mit altersgerechtem Spielmaterial ausgestattet. Die Kinder können diesen Raum frei nach

ihren Bedürfnissen nutzen. Es gibt einen Rückzugsbereich mit einem kleinen Sofa zum Kuscheln und zum Bücher anschauen, einen Konstruktionsbereich, Tische für Spiele, Puzzle und Kreativangebote sowie eine Hochebene mit Möglichkeiten zum Rollenspiel. Unter der Hochebene liegt der Schlafraum der Kinder. Er ist mit kleinen Matratzen mit und ohne Umrandung ausgestattet, sodass auch die Kleinsten ihren Bedürfnissen entsprechend in den Schlaf finden.

**Auch der Gruppenraum** der Kindergartenkinder ist in verschiedene Spielbereiche eingeteilt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, frei nach ihren Bedürfnissen, ihre Spielaktivität zu wählen. Ebenfalls gibt es im Gruppenraum der Kindergartenkinder eine Hochebene, die zum Rollenspiel einlädt.

Einen Rückzugsbereich zum Puzzeln und Bücher anschauen, einen Konstruktionsbereich und Tische, die zum Essen aber auch zum Basteln und Tischspiele genutzt werden.

Durch eine Verbindungstür gelangt man von einer Gruppe in die andere.

Vom Kindergartenraum aus kommt man in unseren Multifunktionsraum, unsere sogenannte „Garage“. Dieser Raum ist mit Kletterwänden und Turn- und Rhythmikmaterial ausgestattet. Er bietet Platz zum Bewegen, Musizieren und Theaterspielen, aber auch zum Ausruhen.

**Der Innenhof** regt die Kinder zum Freispiel an der frischen Luft an. Sie können dort zum Beispiel Ball spielen, klettern, Bobbycar fahren und vieles mehr.

Als Erweiterung der Außenfläche nutzt der „BiKi Hort“ mehrmals in der Woche den Vahrenwalder Park und auch gerne andere umliegende Spielplätze. Dort können unsere Kinder ausgiebig klettern, im Sand buddeln, schaukeln und ihrem Bewegungsdrang an der frischen Luft freien Lauf lassen.

**Die Waschräume** sind mit drei Kinderwaschbecken in verschiedenen Höhen, vier altersgerechten Toiletten und einer Wickelkommode ausgestattet.

**In der Küche** wird das gelieferte Mittagessen in speziellen Wärmebehältern warm gehalten und zum Servieren angerichtet. Des Weiteren bereitet das pädagogische Personal dort die „Merienda“ und das einmal wöchentlich stattfindende gemeinsame Frühstück vor.

**Das Büro** dient für Verwaltungsaufgaben, Gespräche und ist gleichzeitig der Mitarbeiter\_innenraum. Alle Räume in der gesamten Einrichtung unterliegen einem durchdachten Farbkonzept, welches gut aufeinander abgestimmt ist und somit ein harmonisches Ambiente schafft.

**Der Hortbereich** befindet sich in einer Dreizimmerwohnung im oberen Stockwerk der Einrichtung. Hier ist eine eigene Küche, die als Experimentierraum genutzt wird, ein Raum zum Ruhen und ein Hausaufgabenraum bzw. Spielraum zu finden. Nebenan befindet sich ein Waschraum mit Toiletten.

### 3.4 Verpflegung

Unser Mittagessen wird von einem externen Bringdienst geliefert. Die Mahlzeiten sind abwechslungsreich, ausgewogen und auf die jeweiligen Bedürfnisse aller Altersgruppen abgestimmt. Auch Nahrungsunverträglichkeiten werden individuell berücksichtigt.

Der Essensplan hängt für die gesamte Woche für die Eltern aus.

### 3.5 Mitarbeiter\_innen im „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“

#### 3.5.1 Das Team

Das pädagogische Team besteht aus neun pädagogischen Fachkräften (Diplom-Sozialpädagogin, Erzieher\_innen, Sozialassistentin).

Es sind jeweils drei feste Pädagog\_innen in der Krippen- sowie in der Kindergartengruppe eingeteilt. Zusätzlich stellt der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur“ am Vormittag ausgewählte Fachkräfte des „BiKi Horts“ als Springkräfte für das „Projekt BiKi“ zur Verfügung. Um eine angemessene Betreuung gewährleisten zu können, die den Blick für die einzelnen Kinder hat, sind wir froh darüber einen Personalschlüssel bieten zu können, der über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgeht. Bei der Einteilung der Fachkräfte, in die jeweiligen Gruppen, wird berücksichtigt, dass jeweils die spanische und die deutsche Sprache in den Gruppen vertreten ist.

#### 3.5.2 Qualifizierung des Personals

Der „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ setzt sich als Träger des „Projekt BiKis“ und des „BiKi Horts“ dafür ein, dem Anspruch einer qualifizierten Betreuung gerecht

zu werden, indem regelmäßige Fort- Und Weiterbildungen des Personals in Form von zwei Fortbildungen oder Seminaren pro Jahr für jede\_n Mitarbeiter\_in und drei Studientage pro Jahr ein Bestandteil der Arbeit sind.

Darüberhinaus verstehen wir die Auseinandersetzung mit Fachliteratur als wesentlichen Baustein im Rahmen der eigenständigen Fortbildung als selbstverständlich. Ebenso gehören Personalgespräche zu Evaluationszwecken und zur Entwicklung aller einzelnen Mitarbeiter\_innen in unserem Team zu unserer Arbeit.

### 3.6 Anmeldung und Platzvergabe

Um auf die Warteliste für einen Hortplatz aufgenommen zu werden, ist es notwendig, dass zuvor ein Anmeldeformular von den interessierten Eltern ausgefüllt wird.

Zum Kennenlernen der Einrichtung können die Eltern im Vorfeld mit der Einrichtungsleitung einen Termin vereinbaren.

Der maßgebende Aufnahmemonat ist der August, der den Beginn des Kindergartenjahres darstellt. Die Platzvergabe findet bereits im Januar statt.

#### Vorrangig werden bei der Aufnahme berücksichtigt:

- Geschwisterkinder
- Kinder, die aus der Stadt kommen
- Kinder mit einem deutsch - spanischsprachigen Hintergrund

Zudem wird bei der Aufnahme darauf geachtet, dass die Kinder vom Alter und Geschlecht in die jeweilige Gruppe passen.

## 4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

### 4.1 Bildungsvision

Die pädagogischen Schwerpunkte der Arbeit im Krippen- und Kindergartenbereich des „Projekt BiKi“ liegen der Arbeit im Hortbereich zu Grunde.

Wir vom „BiKi Hort“ sind der Überzeugung, dass Babys bereits im Bauch der Mutter Erkenntnisse über ihre Umwelt sammeln. In dieser Entwicklungszeit ist es vor allem die Stimmungslage der Mutter, die einen direkten Einfluss auf das ungeborene Kind hat. Wenn es

der Mutter gut geht, geht es dem Baby auch gut, wenn die Mutter gestresst ist, wirkt sich dieser Stress auch auf das Ungeborene aus. Kommt der Säugling auf die Welt, verfügt dieser bereits über individuelle Empfindlichkeiten, die sich in den ersten Stunden und Tagen mit weiteren Erkenntnissen vermengen und weiterentwickeln.

Wenn die Kinder in einem Alter von zwölf Monaten zu uns in den „BiKi Hort“ kommen, ist davon auszugehen, dass sie schon über viele Erkenntnisse und Kompetenzen verfügen.

Unser Anspruch ist es, die Ressourcen und Stärken, die unsere Kinder mitbringen, zu entdecken und ebenso mit ihnen kooperierend und kommunizierend in Aktion zu treten. Diese Prozesse erfolgen bei den Kindern untereinander und gemeinsam mit den Fachkräften. Hierbei erfolgt Bildung in einem gemeinsamen sozialen und interaktionalen Prozess, mit dem Ergebnis, dass Sinn konstruiert wird und Kompetenzen neu aufgebaut werden.

Die Vision, die wir dabei verfolgen ist, Kindern zu:

- starken Kindern,
- kommunikations- und medienkompetenten Kindern,
- kreativen, fantasievollen und künstlerischen Kindern,
- lernenden, forschenden und entdeckungsfreudigen Kindern,
- verantwortungsvollen und wertorientiert handelnden Kindern zu verhelfen.

## 4.2 Kompetenzen

Kinder lernen und sammeln Erkenntnisse vom Mutterleib an und bauen individuelle Kompetenzen auf, die je nach Wissens- und Entwicklungsstand zu weiteren Kompetenzen führen.

### 4.2.1 Individuumsbezogene Kompetenzen

Positive Rückmeldungen, aktives Zuhören und die Unterstützung, Gefühle zu verbalisieren, begünstigen, dass Kinder sich in ihrem Wesen angenommen und geliebt fühlen, um über ein positives Bild von sich selbst zu verfügen. Das Stärken des Selbstwertgefühls und der personalen Kompetenz, ist eine Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen und begünstigt eine intrinsische Motivation für den weiteren Erwerb von Kompetenzen.

### 4.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Die Mitentscheidung gibt unseren Kindern Selbstbewusstsein. Zudem entwickeln sie die Fähigkeit, Lösungswege zu finden und untereinander eine wertschätzende Haltung einzunehmen. Der sogenannte „Kitarat“ soll dazu dienen, dass die Kinder selbst ihren Alltag mitbestimmen können, um dem Sinne der Partizipation gerecht werden zu können. Dabei verfolgen wir die Prinzipien, dass jedes Kind zu Wort kommen soll und Respekt, Achtung und Rücksichtnahme im Umgang miteinander gefördert werden soll.

Das entwicklungsgemäße Mitwirken an Entscheidungen oder das Lösen von Problemen sowie von Konflikten gibt den Kindern die Möglichkeit, als verantwortungsvoll handelnde Kinder in Erscheinung zu treten.

### 4.2.3 Lernmethodische Kompetenzen („Lernen, wie man lernt“)

Kinder sollen in der Lage sein, über das eigene Denken nachdenken zu können. Um eine Reflexion über die eigenen kognitiven Vorgänge (Metakognition) sowie eine daraus resultierende Steuerung zu ermöglichen, nehmen wir als Fachkräfte eine moderierende Rolle ein und leiten die Kinder, mit den richtigen Fragen, ihre Lernprozesse effektiv zu gestalten.

### 4.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Ein kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen ist verankert mit der Bildungsvision, dass Kinder sich zu starken Individuen entwickeln und zu resilienten Persönlichkeiten heranwachsen. Dies geschieht einerseits durch stabile Beziehungen zwischen Kind und Erwachsenen, welche von Liebe und Anerkennung geprägt sind. Andererseits durch konsequentes Handeln der Erwachsenen, wenn es um das Einhalten von Regeln geht. Ausnahmen gibt es nur, wenn es Regeln gibt, sonst wäre die Ausnahme die Regel. Ein demokratisches Zusammenleben funktioniert nur, wenn unser Handeln von Werten geprägt wird, welche mit gemeinsam besprochenen Regeln vermittelt werden. Das Bewusstmachen dieser Rahmenbedingungen und der damit verbundene konsequente Umgang stellt den Kindern einen Aktionsradius, in dem sie in Sicherheit miteinander Akteure sein können.

### 4.3 Bildungsbereiche

Der niedersächsische Orientierungsplan ist Grundlage für die Bildungsbereiche, welche sich der Bildungsvision zuordnen lassen und deren Umsetzung die Stärkung von Kompetenzen beinhaltet.

Hierzu gehören:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und die Freude am Lernen
3. Körper – Bewegung – Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz.

### 4.4 Rolle des Kindes und seiner Umwelt

*„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“ (Jean Piaget)*

Der „BiKi Hort“ sieht Kinder als aktive Gestalter ihrer Entwicklung, die mit ihren individuellen Fragen auf der Suche nach Antworten sind. Hierbei ist die Kindertagesstätte der Ort, in dem ausprobiert und experimentiert wird. Die Kinder treffen ihre Entscheidungen und erfahren hierbei, welche Auswirkungen sie haben - je nach Zufriedenheit wird beim nächsten Mal die Entscheidung adaptiert und ein neues Ergebnis erzielt. Kinder sind täglich Problemen ausgesetzt und vor die Herausforderung gestellt, Lösungswege zu finden.

*„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori)*

Der Hort stellt einen bedeutenden Teil der Umwelt des Schulkindes dar, in welcher die Erzieher\_innen eine elternergänzende Rolle einnehmen. Das macht sich insbesondere bei der Betreuung der Hausaufgaben bemerkbar. Kinder, die eine sichere Bindung zu ihren Erzieher\_innen aufbauen, fühlen sich sicher, um aktiv ihre Umwelt zu erkunden, was einen unmittelbaren Einfluss auf ihre Lernmöglichkeiten hat. Diese Sicherheit soll den Kindern die

Möglichkeit bieten, adäquate Herausforderungen eigenständig zu bewältigen und ein positives Gefühl der Selbstwirksamkeit vermittelt zu bekommen. Dabei legen wir viel Wert auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Entspannung und Beschäftigung, zwischen Innen- und Außenaktivitäten.

Unser Auftrag ist die Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem sechsten Lebensjahr. Dieser soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person fördern. Zudem achten wir darauf, dass die schulische Entwicklung des Kindes unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten gefördert wird, ebenso wie die Erweiterung der Selbständigkeit, der Handlungskompetenz und der konstruktiven Problemlösung.

Durch zunehmende selbständige Aktivitäten im Tagesablauf gestalten die Kinder ihre Umwelt kreativ und konstruktiv. Eine wichtige Voraussetzung in der Umsetzung dieser Ziele ist die Grundannahme: „Kinder können sich nur selbst bilden.“

Sie sind Akteure und Konstrukteure. Dabei erhalten sie von den Fachkräften die nötige Unterstützung und Begleitung mit Angeboten, Materialien und Räumen. Zudem sollen ihnen genügend Zuneigung, Ausdauer, Geduld, Geborgenheit und Wertschätzung entgegengebracht werden.

Wir sind dabei stets bedacht, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

### 4.5 Schwerpunkt Sprache

Der „BiKi Hort“ ist eine zweisprachige Einrichtung mit den Sprachen Deutsch und Spanisch. Die Kinder stammen zumeist aus deutsch-spanischsprachigen Familien.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Alltag im „BiKi Hort“ zweisprachig zu gestalten und die Kinder zu unterstützen, sich in beiden Sprachen sicher zu fühlen. Die Zweisprachigkeit sollte für sie zur Normalität werden, natürlich und nicht aufgesetzt sein. Wir möchten, dass unsere Kinder Freude an ihrer Bilingualität empfinden und deren Vorteile daraus erschließen können.

Im „BiKi Hort“ können alle Kinder aktiv Sprache lernen und anwenden. Das betrifft sowohl die spanische als auch die deutsche Sprache. Individuell, dem Sprachstand jedes Kindes angemessen und mit den Eltern abgestimmt, wollen wir eine homogene Sprachentwicklung

erzielen. Das zeigt sich, indem eine spanischsprachige Kraft mit einem Kind auf Spanisch spricht und das Kind daraufhin in Deutsch antwortet. Hier ist zu sehen, dass die Kinder beide Sprachen passiv in sich tragen und, nach ihrem Entwicklungsstand entsprechend, aktiv darauf antworten.

Unser Ziel ist es, dass unsere Kinder einen positiven Zugang zu beiden Sprachen ermöglicht bekommen und diesen auf spielerische und natürliche Weise erleben. Die Sprachentwicklung erfolgt durch Input. Ohne diesen Input kann eine Sprache nicht erlernt werden. Alle Aktivitäten sowie der gesamte Tagesablauf werden von mindestens einer\_einem spanischsprachigen sowie einer\_einem deutschsprachigen Erzieher\_in begleitet.

Hierbei ist es uns ein besonderes Anliegen, durch Wiederholungen und wiederkehrende Rituale, die Sprache zu festigen und es zu ermöglichen, dass sich die Sprache schnell eingepägt werden kann. Dieses wird zum Beispiel durch Lieder, Kreisspiele, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen und Mitmachgeschichten im Morgen- und Mittagskreis ermöglicht. Den Tagesablauf, sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch zu gestalten, unterstützt und ermutigt die Kinder, sich verbal ausdrücken zu können und sprachlich aktiv zu werden.

Wir legen großen Wert darauf, mit den Kindern in Kontakt zu sein und ihre Kommunikation zu fördern, indem offene dialogfördernde Fragen gestellt werden, anstelle von geschlossenen Fragen, die nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Kinder sollen über eine Sprechfreude verfügen, welche sie immer wieder motiviert, zu sprechen und in einem ständigen Austausch mit ihrer Umwelt zu sein. Wir als Fachkräfte verstehen uns dabei als Teil dieser Umwelt, die das gesprochene Wort wertschätzen und zum Erhalt der Sprechfreude nur korrigiert wiederholen, statt direkt zu verbessern und ihnen damit ihr Versagen vorzuhalten.

Den Alltag mit seinen Geschehnissen, Abläufen und Handlungen spanisch und deutsch ausführlich zu kommentieren, macht den Kindern bewusst, wie wichtig Sprache ist. Denn etwas, das verbalisiert und genauer beschrieben wird, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Wir möchten unsere Kinder sensibilisieren, ihre Bedürfnisse und Emotionen verbal mitzuteilen. Sie sollen erfahren, dass ihr Kommunizieren eine Wirkung hat, welche ihnen das Bewusstsein gibt, dass sie ihre Umwelt beeinflussen können, mit dem, was sie sprechen. Im Alltag integrieren wir auch Projekte, die einsprachig stattfinden, um die Kontinuität und Intensität der jeweiligen Sprache zu gewährleisten.

Die Kinder lernen nicht nur die Sprachen, sondern auch die dazugehörigen Traditionen.

Sie erfahren und erkennen Unterschiede, bzw. Gemeinsamkeiten der jeweiligen Kultur zum Beispiel durch unsere kulinarische Reise, welche in Zusammenarbeit mit den Eltern einmal im Monat in jeder Gruppe durchgeführt wird. Hier gewähren Geschichten und Merkmale eines Landes zusammen mit einem einheimischen kulinarischen Angebot einen Einblick in unsere kulturelle Vielfalt des „BiKi Horts“.

### 4.6 Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Arbeit wird im „BiKi Hort“ durch vielfältige Faktoren gestaltet und beeinflusst. Den Mitarbeiter\_innen sowie dem Träger ist es wichtig, die Qualität der Einrichtung regelmäßig zu überprüfen und ggf. Verbesserungen zu leisten. Unsere Qualitätssicherung beruht auf einer engen Interaktion zwischen den Interessenpartner\_innen der Einrichtung, welches die Kinder, die Eltern, der Träger sowie die Mitarbeiter\_innen sind.

#### Die Umsetzung in der Praxis sieht wie folgt aus:

- Die Pädagog\_innen im „BiKi Hort“ beobachten und dokumentieren regelmäßig und ausführlich die Entwicklung der Kinder. Die Dokumentationen werden ausgewertet und das Team tauscht sich regelmäßig in Dienstbesprechungen über die Entwicklung einzelner Kinder und über notwendige Zielvereinbarungen aus. Ebenfalls werden die Bedürfnisse der Gesamtgruppe analysiert. Unser Anspruch ist es, die bestmögliche Betreuung für jedes Kind sicher zu stellen.
- Jede\_r Mitarbeiter\_in besucht jedes Jahr regelmäßig Fortbildungen und bringt die neuen Erkenntnisse in den Kita-Alltag ein. Dies führt zu einer Weiterentwicklung und Motivation des Personals.
- Durch einen engen Austausch mit unseren Eltern (durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Feedback-Bögen) sind wir stets über die Bedürfnisse und Wünsche unserer Familien informiert. Diese beziehen wir in unsere Arbeit ein und bilden mit diesen Familien eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.
- Der Träger setzt klare Organisationsstrukturen fest, indem er Zuständigkeiten, Kommunikationslinien und Verfahrensschritte festlegt. Damit wird der Ablauf und die

Abstimmung von Prozessen unterstützt. Klare Strukturen dienen zur Orientierung und schaffen Transparenz.

- Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger der Einrichtung und der Leitung. Er nimmt Kritik, Einwände und Anregungen aus der Elternschaft entgegen und übernimmt somit die Funktion des Beschwerdemanagement. Wir sind bestrebt durch eine lösungsorientierte Herangehensweise mit Beschwerden umzugehen und diese nicht als etwas Negatives, sondern als Chance für eine Weiterentwicklung zu sehen.

### 4.7 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

In unserer Einrichtung, dem „BiKi Hort“ sind wir als pädagogische Mitarbeiter\_innen auf das körperliche, geistige und seelische Wohl jedes einzelnen Kindes bedacht. Sollten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sind alle Mitarbeiter\_innen durch ihre qualifizierte Ausbildung geschult, entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Diese sehen wie folgt aus:

1. Die Mitarbeiter\_innen nehmen Auffälligkeiten wahr
2. Die Auffälligkeiten werden ausführlich dokumentiert
3. Bei Verdacht wird der\_die Dienstvorgesetzte eingeschaltet
4. Eine „INSOFA“ (insofern ausgebildete Fachkraft), die uns die Kinderladen-Initiative Hannover zur Verfügung stellt, wird eingeschaltet.
5. Die „INSOFA“ schätzt das Gefährdungsrisiko ein und gibt weiter einzuleitende Schritte vor.
6. Die nächsten Schritte können je nach Schweregrad ein Gespräch mit den Eltern zur Aufstellung eines Hilfeplans bis zur Einschaltung des Kommunalen Sozialen Dienstes reichen.

## 5. „Haus der kleinen Forscher“

Die Kindertagesstätte als Lernwerkstatt soll den Kindern die Möglichkeit geben, ihrem aktiven und forschenden Wesen nachgehen zu können.

Um dies voll und ganz gewährleisten zu können, haben wir uns dafür entschieden, „Haus der kleinen Forscher“ werden zu wollen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist darauf spezialisiert, Pädagog\_innen zu unterstützen und zu qualifizieren und fundierte Forscherideen und Experimente aus dem Alltag der Kinder durchzuführen. Geboren aus dem Bewusstsein, das frühe Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu fördern, ist das „Haus der kleinen Forscher“ die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands, die für ihre Qualitätssicherung mit 216 lokalen Netzwerkpartner\_innen zusammenarbeitet.

Hier in Hannover haben wir mit dem „Forscher-Kids Zentrum Hannover“ einen Netzwerkpartner vor Ort gefunden, der uns dabei unterstützt, unsere Kinder in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu stärken.

Kinder sollen mit einem natürlichen Interesse an mathematische und naturwissenschaftliche Themen herangehen und keine Ängste aufbauen, die sich dann in der Schule als entwicklungshemmend auswirken. Dazu ist ein praktischer Bezug unumgänglich. Denn das, was ich anfassen kann, ist für mich erfahrbar. Mit unseren Kindern stellen wir uns die Frage: Wie können wir Mathematik praktisch erfahren, wie können wir  $5 + 8 = 13$  praktisch erleben. Kinder müssen ein Gefühl für die Menge von fünf und acht bekommen, um der Mathematik ihre Abstraktheit zu nehmen. Das Verstehen von Mathematik hat viel damit zu tun, Mengen, Zahlen und Ziffern in ein Verhältnis setzen zu können. Wenn Kinder zum Beispiel etwas abwiegen und sich dann die Frage stellen, wie viele Bausteine ich benötige, um das Gewicht einer Melone zu erhalten. Sie lernen, zu verstehen, dass ein Messbecher voll Wasser nicht so viel, wie der gleiche Messbecher wiegt, der mit Sand gefüllt ist. Darüberhinaus stellen sich die Kinder naturwissenschaftlichen Fragen, wie: Warum ein aus Knete geformtes Boot schwimmen kann und ein aus Knete geformter Ball wie ein Stein untergeht.

Wir sehen in dem „Forscher-Kids Zentrum Hannover“ einen Partner, der uns dabei unterstützt, qualifiziert zu forschen, zu entdecken und das Lernen zu begleiten. Hierfür treffen wir uns regelmäßig, um gemeinsam zu experimentieren, zu forschen und nach dem sogenannten Prinzip von „Versuch und Irrtum“ Versuche zu adaptieren, um neue Ergebnisse zu erzielen.

## 6. Tagesablauf und Aktivitäten der Hortgruppe

Uns als Fachkräfte ist es wichtig, den Kindern Geborgenheit und Halt während der Betreuungszeit zu geben. So hat der Tagesablauf eine immer wiederkehrende Struktur mit festen Ritualen, an denen sich die Kinder orientieren und über welche sie Sicherheit erfahren können, ihre Umwelt zu erkunden.

### 6.1 Tagesstruktur

Ab 12.00 Uhr werden die Kinder der ersten und zweiten Klasse von der Schule abgeholt. Je nach Stundenplan kommen die Kinder der höheren Klassen im Laufe des Nachmittags dazu. Im BiKi angekommen, essen wir gemeinsam. Im Anschluss putzen die Kinder ihre Zähne und erledigen ihre Hausaufgaben. Danach ist Zeit für Projekte oder freies Spiel. Um 16.00 Uhr gehen die letzten Kinder nach Hause oder werden abgeholt.

### 6.2 Hausaufgaben

Während der Schulzeiten ist die Erledigung der Hausaufgaben ein fester Bestandteil des Tagesablaufs im Hort. Unser Ansatz ist es, die Eltern und auch die Kinder dahingehend zu entlasten, indem möglichst alle Hausaufgaben im Hort erledigt werden. Der Freitag ist jedoch Hausaufgabenfrei. Die Hausaufgaben werden stets durch eine pädagogische Fachkraft begleitet. Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen ihre Aufgaben zunehmend selbstständig durchzuführen. Wir helfen den Kindern daher ein Zeitgefühl zu entwickeln. Je nach Bedarf und Umfang werfen wir einen Blick auf die sorgfältige und fehlerfreie Ausführung der Aufgaben. Die abschließende Verantwortung für die Kontrolle der Hausaufgaben liegt jedoch bei den Eltern. Gerne sind wir mit den Eltern über die Durchführung der Hausaufgaben im Gespräch.

### 6.3 Freies Spiel

Wir finden es wichtig, dass Kinder auch „einfach mal die Seele baumeln lassen“ können. Als Ausgleich zum häufig sehr verplanten Schulalltag, möchten wir den Kindern daher die Möglichkeit für eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung einräumen. Neben gezielten Angeboten bieten wir den Kindern daher Impulse und Materialien, aus denen sich kreatives Freispiel entwickelt. Zur Verfügung stehen den Kindern hierzu zum Beispiel verschiedenes Konstruktionsmaterial, Gesellschaftsspiele, eine Verkleidungsecke, Bastelmaterialien, Bücher

und verschiedenes Material zum Experimentieren. Da der „BiKi Hort“ über kein Außengelände verfügt, nutzen wir die Spielflächen des nahegelegenen Vahrenwalder Parks und andere Spielplätze, um den Kindern nach der Schule und den Hausaufgaben auch die Möglichkeit bieten zu können eventuellem Bewegungsdrang nachzukommen.

### 6.4 Projektarbeit

Während der Schulzeit bieten wir verschiedene angeleitete Aktionen und Ausflüge an. Je nach Interessen der Kinder nutzen wir die Angebote des Stadtteils und besuchen zum Beispiel die Bibliothek des gegenüberliegenden Vahrenwalder Freizeitheims oder den Vahrenwalder Park. Da der „BiKi Hort“ kein Außengelände besitzt, besteht eine persönliche Identifikation mit dem Vahrenwalder Park als unser Außengelände.

In unserem Forscherlabor bieten wir zudem angeleitete Experimente für die „Horties“ an, aus denen sich oft eigene Forschungsideen entwickeln, an denen die Kinder dann selbstständig weiter experimentieren, ausprobieren und so die Welt für sich entdecken können. Größere Projekte finden vordergründig in den Ferien statt.

### 6.5 Ferienbetreuung

In den Schulferien bieten wir in der Zeit von 7.45 - 16.00 Uhr eine Ferienbetreuung an. Wir nutzen die schulfreie Zeit für größere Projekte und Ausflüge. Darüberhinaus findet in den Sommerferien eine Hortfreizeit mit zwei Übernachtungen statt.

### 6.6 Kinderrat (Partizipation)

Weil es uns wichtig ist, dass die Kinder ihren Alltag selbst mitbestimmen und -gestalten können, geben wir ihnen im Rahmen des Kinderrates Raum und Zeit, Vorschläge und Ideen für die Freizeitgestaltung im Hort mit einzubringen. Dazu treffen wir uns einmal in der Woche, um gemeinsam über anliegende Themen zu sprechen.

## 7. Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.

Das „Projekt BiKi“ und der „BiKi Hort“ werden durch den Träger „Förderverein der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ betrieben, dessen Mitglieder die Elternschaft des „Projekt BiKi“ sind. Ein Schwerpunkt des „Projekt BiKis“ und des „BiKi Horts“ liegt in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen kulturellen Gegebenheiten der

spanischsprachigen Ländern. Unabhängig von der jeweiligen Herkunft dient der Förderverein als Begegnungsstätte für deutsche, spanische bzw. lateinamerikanische Eltern und deren Kinder, denen mit ihrer Vielfalt, die sie mitbringen, die Chance geboten wird, inklusiv aufzuwachsen zu können. Das Betreiben der Kindertagesstätte und des Hortes als Elterninitiative bietet, mit dem gemeinsamen Blick auf die Kinder, die unsere nächste Generation darstellen, dafür die perfekte Grundlage.

### 7.1 Der Vorstand

Der Vorstand des „Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur e.V.“ besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern,

die für folgende Aufgabenbereiche zuständig sind:

- der\_die erste Vorsitzende ist zuständig für die Verwaltung
- der\_die zweite Vorsitzende ist zuständig für die Finanzen
- der\_die dritte Vorsitzende ist zuständig für das Personal
- der\_die Kassenwart\_in ist zuständig für das regelmäßige Buchungswesen
- der\_die Schriftführer\_in ist zuständig für das Protokoll bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen.

Hierbei verpflichtet sich der Vorstand, sich in seiner Arbeit an die aktuelle Fassung der Vereinssatzung des Fördervereins der deutsch-spanischen Kultur e.V. zu halten.

### 7.2 Der Elternbeirat

Es ist uns wichtig im „BiKi Hort“ eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes zu pflegen. Um eine stetige Qualität gewährleisten zu können, wurde der Elternbeirat ins Leben gerufen. Der Elternbeirat ist in erster Linie dafür verantwortlich, die Interessen der Eltern zu vertreten. Die Aufgaben sind dabei in einer aktuellen Fassung der Geschäftsordnung beschrieben.

Inbesondere bei Entscheidungen über:

- die pädagogische Konzeption,
- die personelle Besetzung,
- die räumliche und sachliche Ausstattung,
- die Hausordnung,

- die Öffnungszeiten sowie
- die Aufnahmekriterien

wird der Elternbeirat hinzugezogen und seine Gestaltungshinweise angemessen vom Träger berücksichtigt.

Weitere Aufgaben des Elternbeirats sind:

- Organisation des Kennlertreffens Anfang des Kita-Jahres, für den Austausch neuer/ erfahrener Kita-Eltern
- Ansprechpartner der Eltern
- Informationsaustausch und Ansprechpartner mit und für die Einrichtungsleitung
- Durchführung von Aktionen zum Geldsammeln (z.B. für Geburtstags- und Genesungsgeschenke für die Erzieher\_innen).

### 7.3 Weitere Aufgaben der Vereinsmitglieder

Über den Vorstand und den Elternbeirat hinaus gibt es für das Betreiben der Einrichtung und allen damit verbundenen Aufgaben, die zu erledigen sind, verschiedene Aufgabenbereiche, die in Gruppen aufgeteilt sind, in denen sich die Eltern als Mitglieder engagieren.

Folgende Elternämter stehen zur Verfügung:

- Hygienegruppe
- Gartengruppe
- Einkaufsgruppe
- Protokoll
- Web Design
- Nähgruppe
- Handwerkergruppe

### Literaturverweis

Für die Erstellung der pädagogischen Konzeption lagen einerseits die langjährigen Erfahrungen der Mitarbeiter\_innen zugrunde. Darüberhinaus sind wesentliche Inhalte und Erkenntnisse aus dem Fachbuch „Frühe mathematische Bildung“ von Wassilios E. Ftehnakis und der niedersächsische Orientierungsplan mit eingeflossen.